

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 43 (1898)
Heft: 32

Anhang: Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung : No. 8, August 1898
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verfasser der besprochenen Bücher: Augschun, Bächtold, Drexler, Ermatinger und Hunziker, Fehrmann, Hasenbalg, Hintz, Jahn, Klump, Krusche, Kübler und Mohs, Meinhold, Meyer, Pflüger, Rothe, Richter, Schiele, Schoch, Schreiber, Schönholzer, Schünemann, Selmons, Ströse, Stucki, Tischendorf, Vogelgesang. — Brosamen Konversations-Lexikon.

Neue Bücher.

Grundriss der Botanik. Ein Leitfaden für den botanischen Unterricht zum Gebrauche an Mittelschulen und zum Selbstunterricht, von Prof. Dr. J. E. Weiss. 2. Aufl. München, 1898. Dr. E. Wolff. 299 S. Geb. Fr. ?

Deutsch-österreichische Literaturgeschichte, von Dr. J. W. Nagel und J. Zeidler. Wien, K. Fromm. 11. und 12. Lief. à Fr. 1.35.

Anleitung zur Schattenkonstruktion. Zum Gebrauch für Schüler technisch. Lehranstalten, Fortbildungsschulen und zum Selbststudium, von K. Volland, Architekt. Leipzig, Gebhardt's Verl. 24 S. und 4 Taf. Fr. 1.60.

Erklärte deutsche Volksbibel, von Ed. Rupprecht, Pfr., Hannover, O. Brandner. Lief. 5—8. (Vollst. Fr. 25.)

Rechenbuch der Volksschule, von Ed. Küffer u. A. J. Ruckert. Würzburg, X. Buchersche Verl. Ausg. A., Schülerheft II bis VII à 25 Rp. Ausg. B., Lehrerheft II bis IV je Fr. 1.

Leitfaden für den Unterricht in der Orthographie und Instruktionslehre mit zahlreichen Übungsbeispielen, von O. Weber. Frankfurt und Leipzig, Kesselringsche Verl. Ausgabe A, für die Hand des Lehrers. 3. Aufl. 58 S. Fr. 1.

Biblische Geschichten für Unter- und Mittelklassen, von F. W. Hunger. Ib. 12. Aufl. 92 S. Geb. 70 Rp.

Rechenbuch für deutsche Stadt- und Landschulen. Ausg. C in 6 Heften, von Dr. B. Hartmann und J. Ruhsam. Ib. 3. Aufl. Heft I bis V, je 64 S. à 30 Rp.; Heft VI, 78 S., 35 Rp.

Kurzes Lehrbuch des bürgerlichen Rechnens in syst. Darstellung für Realschulen etc., von Dr. Ph. Schilling. Ib. II. Heft, I. Abt. 29 S. 35 Rp.

Geschichte des deutschen Volksschullehrerstandes, von K. Fischer. Hannover, 1898. K. Meyer. II. Aufl. 483 S. Fr. 11.50. P.

Die Pädagogik der Jesuiten, nach den Quellen von der ältesten bis in die neueste Zeit, von Dr. G. Mertz. Heidelberg, 1898. K. Winters Verl. 190 S. Fr. 5.40.

Volkarts Koch-, Haushalts- und Gesundheitsbüchlein, von Anna und Heur. Volkart-Schlatter. Zürich, Corradi-Stahl. 351 S. Geb. 4 Fr.

Realienbuch. Ein Wiederholungsbuch für die Hand der Schüler, von P. Müller und J. A. Völker. Giessen, Em. Roth. Ausg. B 370 S. Fr. 2.10, geb. 2.75. Ib. Ausg. A, Mineralogie u. Chemie. 2. Aufl. 32 S., 25 Rp. Pflanzenkunde 64 S., 35 Rp. Tierkunde 90 S., 50 Rp. Naturlehre 98 S., 70 Rp. Geographie 68 S., 35 Rp. Geschichte 112 S. mit 3 Kart., 80 Rp. Der menschliche Körper 22 S., 25 Rp.

Aufsätze für die Volksschule. Im Geiste und nach den Grundsätzen Pestalozzis bearb. von Gg. Breinig. Bühl (Baden), A. G. Konkordia. I. 36 S., 70 Rp. II. 54 S., Fr. 1. III. 100 S., Fr. 1.

Wandtafelvorlagen für Freihandzeichnen in Volksschulen, von O. Pupikof. Ravensburg, O. Maier. I. u. II. Serie. Mit Text à 4 Fr.

Neuer methodischer Schulatlas, von Max Eckert. Leipzig, Grasmay & Cie. 60 Kart. 70 Rp. Kart. Fr. 1.10.

Sprachbuch für Elementarklasse II, für die Hand des Lehrers und der Schüler, von St. Straub. 2. Aufl. Stuttgart, 1898, J. Roth. 178 S. Fr. 1.85.

Kleine Erdkunde, von A. Hummel. Ausg. B, 128 S. 80 Rp.

Anfangsgründe der Erdkunde, von dems. Ausg. A, 3. Aufl. 30 Rp. Halle a. S., Ed. Anton.

Die wichtigsten Obstbaumschädlinge und die Mittel zu ihrer Vertilgung, von O. Laemmerhirt. Dresden, C. Heinrich. 62 S. und IV Taf. Fr. 1.35.

Geschichte der Erziehung, von Dr. K. A. Schmid, fortgeführt von Dr. G. Schmid. IV. Bd. Zweite Abteil., 2. Lief. Stuttgart, J. G. Cotta. Fr. 24.40.

Zum Aufsatzschreiben in der Volksschule. Anregungen und Gesichtspunkte von Dr. F. Sachse. Leipzig, Alfr. Hahn. 52 S. Fr. 1.

Schule und Pädagogik.

Schreiber, J., Dr. *Über die Notwendigkeit eines Zwangserziehungsgesetzes zur Bekämpfung der jugendlichen Kriminalität.* Kaiserslautern, Eugen Crusius. 27 S.

Dieser Vortrag ist ein ernster Beitrag zur Literatur über Strafmündigkeit (die der Verf. hinaufrücken will) und Versorgung der gefährdeten oder bereits gestrandeten Jugend. Der elterlichen Gewalt da eine Grenze zu setzen, wo dieselbe keine Garantie zu einer sittlich-guten Erziehung der Kinder bietet, das ist der Grundton des Vortrages, dessen Studium Lehrern und Schulbehörden zu empfehlen ist.

Dr. M. Jahn. *Psychologie als Grundwissenschaft der Pädagogik.* Unter Mitwirkung von Seminardirektor Dr. K. Heilmann herausgegeben. 2. Aufl. Leipzig 1897. Dürr'sche Buchhandlung. Preis 7 Mk. 413 Seiten.

Seit Comenius und Pestalozzi sind alle Pädagogen darauf bedacht, ihre Theorie sowie die Praxis auf die Psychologie zu gründen. Dieses Streben ist gegenwärtig lebhafter, als je. Der stolze Gedankenbau, den die Schüler Herbarts auf der Psychologie ihres Meisters errichtet haben, ist ins Wanken geraten. „Er wankt der Grund, auf dem sie bauten“. Die pädagogischen Baumeister unserer Tage sehen sich nach einer neuen psychologischen Grundlage um, und viele glauben sie in der Psycho-Physik, der physiologischen Psychologie gefunden zu haben, wie sie Wundt, Ziehen u. a. begründeten und heute noch fördern. Die genannten Forscher stützen sich auf das Experiment; sie wenden diejenige Methode an, die in den Naturwissenschaften zu so grossen Erfolgen führte. Leider sind die komplizierten Bewusstseinserscheinungen dieser Behandlungsweise nur schwer oder gar nicht zugänglich; auch ist das, was die Psycho-Physik bis zur Stunde an feststehenden Ergebnissen gefunden hat, zum Teil für die Pädagogik nicht fruchtbar zu machen. So ist es zu begreifen, dass die psychologischen Werke, die für Pädagogen geschrieben sind, eklektisch angelegt werden. Das ist auch der Fall bei dem vorliegenden Buche. Die Verfasser berücksichtigen die Werke der Forscher verschiedener Richtungen; sie veranschaulichen die psychischen Erscheinungen an Beispielen, leiten die psych. Begriffe und Gesetze ab und wenden sie auf die pädagogische Praxis an. Wenn auch ihr Buch das Studium der Werke Wundts, Höffdings, die sich durch ihren einheitlichen Charakter auszeichnen, nicht ersparen kann, so ist es doch für alle, die die Elemente der Psychologie bereits erfasst haben, ein anregender Führer bei psychologischen Studien. Der Rezensent bedauert bloss, dass infolge der Anlage des ganzen Werkes gewisse psychische Erscheinungen (vergl. das Register) an den verschiedensten Stellen gestreift werden mussten, was natürlich viele Wiederholungen unvermeidlich machte und die Übersichtlichkeit erschwert.

Hintz O. *Welche pädagogischen Massnahmen eignen sich für den Unterricht und die Erziehung solcher Kinder, welche durch die Volksschule nicht genügende Förderung erfahren?* Berlin C., 1898. W. S. Löwenthal. 70 Rp.

Ganz im Sinne der Ausführungen Auers in dem Vortrag: „Sorget für die unglückliche Jugend“, (den der Verf., obgleich er viele Quellen zitiert, nicht kennt) spricht diese Schrift für besondern Unterricht geistig minderwertiger Kinder in Spezialklassen und für Unterbringung der ganz schwachen in Anstalten. Sehr warm und geschickt geschrieben. 33 S. 80 Rp.

Meinhold. *Wandbilder für den Unterricht in der Zoologie.* Lieferung 19, schulfertig, 5 Blätter Fr. 6.75. Einz. Bl. Fr. 1.60. Dresden, C. Meinhold & Söhne.

Die 19. Lieferung dieses in der Fachpresse als „sehr gut“ bezeichneten Tabellenwerkes umfasst die Tafeln 91 (Wanderfalke, Turmfalke, Hühnerfalke, Königsweihe) 92 (Sperber, Mäusehahibicht, Kolkkrabe, Schwarzkrähe, Nebelkrähe, Saatkrähe) 93 (Seehund) 94 (Schnabeltier) und 95 (Fleischeinteilung des Kindes, Magen des Wiederkäuers, Horn und Geweih, Fuss der Fin- und Zweihufer). Die Tafeln haben eine Bildgrösse von 61:84 cm (Format 68:94 cm); sie sind auf soliden Halbkarton

für den Klassenunterricht hergerichtet. Die Zeichnung und Farben sind naturgetreu lebhaft ohne grell zu sein und zeigt ausser dem Hauptobjekt das erklärende Beiwerk: Umgebung, Lebensgewohnheit etc. Wer sich über die ganze Sammlung orientieren will, lasse sich den Katalog kommen, der die Bilder verkleinert wiedergibt. Da je 5 Blätter nach beliebiger Wahl in einer Sendung zu den obbezeichneten Preis abgegeben werden, so ist es jeder Schule möglich, ihre zoologische Sammlung durch Bilder zu ergänzen. (Vorliegende Lieferung ist im Pestalozzianum Zürich zur Einsicht).

Pädagogische Brosamen. Monatsblatt für Mitteilungen und Anzeigen aus der Arbeit der Schule, der Schulaufsicht und Lehrerbildung. Mit regelmässigen Beiträgen von Fr. Polack. Mk. 1.50. Wittenberg: R. Herrosé.

Verheer Polacks werden zu ihrer Freude erfahren, dass seit Neujahr eine Zeitschrift erscheint mit grösseren Beiträgen des hochgeschätzten Schulmannes von Worbis. Wer die bereits erschienenen 3 Bände der „Brosamen“ kennt, empfindet ein Verlangen nach mehr. Auf das pädagog. Monatsblatt, das die „Baustücke“ zum 4. Bande enthält, möchten wir daher alle Lehrer aufmerksam machen. Es sei angelegentlichst empfohlen.

D. F.

Sammlung pädag. Vorträge, von Meyer-Markau. Bd. XI, Heft 4. *Kindergärten und Schule*, von E. Vogelgesang. Bonn, F. Sönneken. 22 S. 70 Rp.

Wir wollen Fröbel ganz erhalten wissen, nicht so sehr mit seinem Bildungsstoff, als vor allem mit seiner Methode der Selbsttätigkeit. Selbstbestimmung, das ist der Satz, um den sich dieser Vortrag dreht, den wir als wertvollen Beitrag zur Kindergartenfrage (auch in der Schule) empfehlen.

Deutsche Sprache.

E. Ermatinger und R. Hunziker. *Antike Lyrik in modernem Gewande.* Mit einem Anhang: Die Kunst des Übersetzens fremdsprachlicher Dichtungen. Frauenfeld, 1898, Verlag von J. Huber. 88 S. Preis 2 Fr.

Diese Sammlung bietet griechische und lateinische Lyrica in durchaus moderner Übertragung. Mit nichts kann der Unterricht in Fremdsprachen angemessener und anregender gewürzt werden, wie mit mustergültigen Übersetzungen, die den Geist des fremden Originals bei durchaus unserem Geschmacke angepasster, moderner Form glücklich treffen. Dieses Lob verdient vorliegende Arbeit in hohem Masse; sie ist ein Hilfsmittel, das an den oberen Klassen von Gymnasien sowohl für die Hand des Lehrers wie des Schülers von grossem Werte sein kann, da sie bei weitem mehr als alle Erklärungen, auf die poetische Schönheit der Originale hinweist, ohne, wie dies bei Stegemanns Horaz-Umdichtung der Fall ist, in ungebundener Freiheit, des Dichters Intentionen verachtend, antike Begriffe in moderne umzumünzen, wodurch der Ideengehalt, der Geist des Originals vollständig oder teilweise verloren geht. Als Beweis für die Gewandtheit der Übersetzer erwähne ich z. B. *Bakchides' „Frieden“*.

Auch aus den lateinischen Dichtern wäre manches Schöne, insbesondere des Sextus Propertius' „Qualis Thesea iacuit cedente carina / languida desertis Gnosia litoribus“ anzuführen; doch ein Blick in das treffliche Büchlein wird dem Leser mehr bieten, als hier gesagt werden kann.

Die kurze Abhandlung am Schlusse des Bändchens verdient eine aufmerksame Durchsicht, es finden sich Winke darin, die durchaus lehrreich sind. Dieses Bändchen ist eine würdige Ergänzung zu H. Blümmers „*Satura*“ (ausgew. Satiren des Horaz, Persius, Juvenal in freier metrischer Bearbeitung), die vor Jahresfrist in Leipzig erschien. Es kann von Herzen Fachleuten und Gebildeten empfohlen werden.

H. M.

Geographie.

Stucki, G. *Schülerbüchlein für den Unterricht in der Schweizer-Geographie.* Zürich, Orell Füssli. 3. verb. Aufl. 128 S. Fr. 1.20.

In seiner reichen und prachtvollen Illustration und dem Wechsel zwischen zusammenhängender Darstellung der einzelnen Kantone mit Fragen und Aufgaben über solche ist dies Büchlein ein eigenartiges, von jeder Schablone des Unterrichts freies, anregendes und instruktives Lehrmittel, das dem Schüler Freude macht und ihn zu einer denkenden Betrachtung seines Heimat-

landes anleitet. Aus diesem Grunde hat es sich rasch eingebürgert und Verbreitung gefunden. Die sorgfältige Detailbehandlung der 3. Auflage wird dieser neue Freunde werben; sie verdient es.

Meyer, Wilh., Dr. *Das Weltgebäude.* Eine gemeinverständliche Himmelskunde. Leipzig 1898, bibliogr. Institut. 677 S. mit 287 Abbild. im Text, 10 Karten und 31 Tafeln in Farbendruck, Heliogravüre und Holzschnitt. Geb. 20 Fr.

In der Reihe der prachtvollen natur- und erdkundlichen Werke, die das bibliogr. Institut herausgibt, nimmt diese Himmelskunde in gemeinverständlicher Darstellung einen ehrenvollen Platz ein. Wie geschickt führt uns der gelehrte Berliner Astronom in die Bedeutung der Astronomie und die astronomischen Hilfsmittel (Photographie, Photometrie, Spektralanalyse) ein, und wie interessant die Fülle der Detail, der Vergleichen in Wort und Bild, mit denen die Himmelskörper in lebensvoller Beschreibung dargestellt werden. Und dann kommt die Behandlung der Bewegungen dieser fernen Welten, die Begründung der Gesetze, denen sie gehorchen; erspart der Verfasser dem Leser auch die Gänge durch die mathematischen Rechnungen und Beweise, so ist seine Argumentation doch spannend und überzeugend, und wir folgen den Ideen eines Galilei und Newton, wie den Beobachtungen der besser ausgerüsteten Beobachter und Forscher der Neuzeit mit höchstem Interesse. Eine mächtige Stütze findet der Text durch die vorzügliche Illustration, die in ihren Sternkarten, Ansichten, Veranschaulichungen so sehr geeignet sind, dem Lehrer die Behandlung der Himmelskunde zu erleichtern und anregend zu gestalten. Ein Vertiefen in dieses Buch wird jedem Bewunderer des Sternhimmels Freude gewähren.

Fortbildungsschule.

Tischendorf und Marquard. *Präparationen für den Unterricht an Fortbildungsschulen.* I. Teil. Leipzig, Wunderlich. 226 S., M. 2.40.

Das Buch zerfällt in folgende 5 Abschnitte: Rechnen, Formenlehre, Deutsch (Aufsatz und Lektüre), Religionsunterricht und für das Schulleben. Die Aufgaben für das bürgerliche Rechnen und die Formenlehre sind dem praktischen Leben entnommen. Im Aufsatz wird der Jüngling mit den Verhältnissen des täglichen Verkehrs bekannt gemacht und z. B. angeleitet, Briefe, Postkarten, Pakete, Geldanweisungen postfertig zu erstellen. Die Fortbildungsschule soll aber auch Erziehungsschule sein. Diesen gewiss richtigen Grundsatz nehmen sich die Verfasser in der zweiten Hälfte ihrer Präparationen zur Richtschnur. Manche Abschnitte passen allerdings nicht für schweizerische Verhältnisse, aber man ersieht aus denselben doch, wie die Aufgabe der Fortbildungsschule nicht erschöpft ist, wenn man auf Befestigung der erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten und Anregung zur Weiterbildung hinarbeitet, sondern dass dazu auch Stärkung des Charakters und Bildung des Gemütes gehört. **T. Schiele, A.** *Praktische Aufgaben aus dem Gewerbsleben zur Erlernung der einfachen Buchführung* nebst Bemerkungen über Buchführung und Wechsel, für Fortbildungsschulen herausgegeben. Augsburg, B. Schmidtsche Verl. 7. Aufl. 104 S. Fr. 1.35.

Auf seinen sechs Gängen wird sich das Büchlein brauchbar genug erwiesen haben, um nicht mehr besonderer Empfehlung zu bedürfen. Unter Umsetzung der M. in Fr. wird es auch bei uns verwendbar sein.

Naturkunde.

G. C. M. Selmons. *Lehrmittelsammlungen für den naturkundlichen Unterricht.* Verlag des Naturhistorischen Instituts Latsch (Graubünden). 1898.

Dieses 166 Seiten haltende Büchlein ist von einem gründlich erfahrenen Fachmann geschrieben und vor allem für den Lehrer bestimmt. Es bildet ein Seitenstück zu „Lutz, Der Lehrer als Naturaliensammler“, unterscheidet sich aber von diesem vortrefflichen Ratgeber dadurch, dass es schwierigere Gebiete nur andeutungsweise behandelt oder ganz weglässt, dafür aber diejenigen Richtungen, in welchen jeder Lehrer mit Aussicht auf Erfolg arbeiten kann, eingehender erörtert. An das Ausstopfen z. B. stellt Verfasser so hohe künstlerische Anforderungen, dass er dem Lehrer gänzlich davon abraten zu müssen glaubt und sich damit begnügt, eingehende Vorschriften

über Beschaffung, Behandlung, Versendung der Rohobjekte, sowie über Aufstellung, Etikettierung und Besorgung der ausgestopften Tiere zu geben. Von grossem praktischem Wert sind die einzelnen Abschnitten beigezeichneten Verzeichnisse von Bezugsquellen und Preisen, sowie ein Programm für allmähliche Herstellung eines Naturalienkabinetts bei einem Jahreskredit von 100 Fr. Den Abschnitt über Physik und Chemie hätte ich, so weit hier Selbstverfertigung in Betracht kommen kann, bedeutend ausführlicher gewünscht. Wenn dieses Büchlein die weite Verbreitung in Lehrkreisen findet, die es verdient, so kann es sehr viel Gutes stiften. St.

Rothe, Dr. Karl. *Naturgeschichte für Mittelschulen, Bürgerschulen, höhere Töchterschulen und verwandte Lehranstalten in drei konzentrischen Kreisen. I. Stufe. 30. Auflage. 1896. M. 1. 50. II. Stufe. 11. Auflage. 1897. M. 1. 50. III. Stufe. 7. Auflage. 1898. M. 1. 50. Leipzig, A. Pichlers Witwe & Sohn.*

Es ist dies ein ganz vorzügliches Werk, das in drei konzentrischen Kreisen den ganzen Lehrstoff der drei Naturreiche in äusserst einfacher und anschaulicher Sprache darbietet. Die erste Stufe gibt die Beschreibung einer kleinen, sehr vorteilhaft ausgesuchten Anzahl von Tieren, Pflanzen und Mineralien, welche für den ersten Unterricht sich am besten eignen. Auf der II. Stufe wird der Gesichtskreis des Schülers durch Beschreibung neuer Arten erweitert und gibt Anlass zu Vergleichen. Die III. Stufe gibt die Übersicht der Naturkörper nach den Umrissen des natürlichen Systems, eine kurze, leicht verständliche Beschreibung des menschlichen Körpers und der Funktionen der verschiedenen Organe, wobei die Pflege der Gesundheit, die Hülfeleistung in Unglücksfällen die nötige Berücksichtigung findet. Von nicht zu verkennendem Werte sind auch die biologische Bearbeitung des Stoffes sowie die zahlreichen tadellosen Abbildungen. A. S.

Ströse, Karl. *Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie an höheren Lehranstalten.* Ausgabe A. Für Realgymnasien, Realschulen und verwandte Schulanstalten. I. Heft, Unterstufe. 2. Auflage. Fr. 1.20. 1897, Verlagsbuchhandlung von Paul Baumann, Dessau.

Ein äusserst interessantes und eigenartiges Buch, das sich durch die streng methodische Haltung, durch eine knappe, klare Ausdrucksweise und gute Stoffauswahl auszeichnet. Der Verfasser hat sich die Arbeit nicht leicht gemacht, sondern nur Durchgedachtes und Durchgearbeitetes niedergeschrieben. Er legte das Hauptgewicht nicht sowohl auf einen grossen Umfang des Materials als auf dessen didaktische Verarbeitung. Von der Ansicht ausgehend, dass die erste und wichtigste Aufgabe des naturkundlichen Unterrichts in der Anleitung zur Beobachtung der Naturkörper und ihrer Veränderungen bestehe, gibt er daher keine vollständige Beschreibung, sondern veranlasst die Schüler durch Befehl und Frage, die Dinge und Vorgänge, wie sie sich den Sinnen bieten, genau und vollständig zu erfassen. Die zahlreichen und guten Abbildungen erhöhen die Brauchbarkeit des Buches ganz wesentlich. A. S.

Bächtold, M. *Der erfahrene Gartenfreund.* Zürich, Karl Henckell & Cie. I. Teil: Anleitung zur richtigen Bepflanzung und Pflege des Gemüsegartens. Preis Fr. 1. II. Teil: Der Blumengarten. Preis Fr. 2.

Der bekannte Gärtner Bächtold bietet dem Gartenfreunde in diesen zwei Büchern allerliebste Ratgeber. Nicht eine trockene, systematische Behandlung, wie dies solchen Büchern eigen ist, tritt uns hier entgegen, sondern ein bunter Blumenstrauß von kurzen Artikeln, welche in einem angenehmen Plauderton alles bieten, was dem angehenden wie dem erfahrenen Gemüse- und Blumengärtner Nutzen bringen kann. A. S.

Augschun, W. *Lehr- und Lese Stoffe zur Fortbildung angehender Landwirte.* Ein Hilfsbuch für Lehrer auf dem Lande, ländliche Fortbildungsschulen, sowie zum Selbstunterrichte. Frankfurt a. M., J. Rosenheim, Verlag. Preis brosch. M. 3.20, geb. M. 3.60.

Das Buch wendet sich zunächst an die Landlehrer, um ihnen als anregendes Hilfsmittel für die Fortbildungsschule zu dienen. Ganz besonders aber wird es dem angehenden Landwirte, welcher keine Fachschule besuchen kann, Nutzen bringen. Es bietet das Unentbehrlichste aus dem weiten Gebiete der

Landwirtschaftslehre, und damit wird es auch zu einer bessern Entwicklung der bauerlichen Verhältnisse beitragen. Neben dem ausschliesslich landwirtschaftlichen Lesestoffe enthält das Buch auch eine Anzahl Gedichte, Erzählungen und Lesestücke aus der Natur, der Gesellschaft und der preussischen Geschichte, sowie die preussische Staats- und die deutsche Reichsverfassung. A. S.

Richard Kübler und Hugo Mohs, Lehrer in Leipzig. *Merkbuch für Physik und Chemie* in gehobenen Volksschulen. 2. Auflage. Leipzig 1897. Selbstverlag der Herausgeber.

Auf 54 Seiten enthält das Schriftchen einen gedrängten Auszug aus Physik und Chemie in dem Umfang, wie diese Fächer an Sekundar- und Bezirksschulen unterrichtet werden. Wenn dasselbe bewirkt, dass auch nur an einem Ort das Diktieren der Ergebnisse aufhört, ist das Büchlein nicht umsonst geschrieben. T. G.

Schünemann, Dr. med. *Die Pflanzenvergiftungen.* Ihre Erscheinungen und das vorzunehmende Heilverfahren, geschildert an den in Deutschland heimischen Giftpflanzen. 2. Auflage. Fr. 1.35. Berlin W. 30. Verl. von Otto Salle.

Der Verfasser, ein Arzt, verdient insofern die Anerkennung jedes Lehrers, als er in einer handlichen und verständlich geschriebenen Zusammenstellung die Wirkungen der heimischen Giftpflanzen schildert und jeweilen die Gegenmittel angibt. Dagegen wird in der Einleitung indirekt der Lehrerschaft der Vorwurf gemacht, dass die Kinder viel zu wenig mit den Giftpflanzen und ihren schlimmen Eigenschaften bekannt gemacht würden. Was pag. 2 als etwas Nagelneues empfohlen wird, geschieht sicherlich schon längst und überall.

Übrigens kommen Vergiftungsfälle in der Schweiz, namentlich in Hinsicht auf die Bevölkerungsdichtigkeit, sehr selten vor, höchstens etwa durch Tollkirschen und Herbstzeitlosen, und zwar nur bei nicht schulpflichtigen Kindern. Je zivilisierter eine Bevölkerung ist, desto geringer ist die Zahl der Vergiftungsfälle, weil man sich hier die direkte Verwendung wildwachsender Pflanzen zum Genuß längst abgewöhnt hat. Man isst alles gekocht und isst nur Kulturpflanzen, welche aus dem Garten oder vom Gemüsemarkt stammen. Unsere einheimische Bevölkerung isst in der Regel auch keine Pilze und tut gut daran; denn sie wird deswegen nicht ärmer, schützt sich aber damit vor manchem Bauchweh! Wenn der Verfasser erwähnt, es kämen Vergiftungen durch Bilsenkraut vor, indem die Früchte von Kindern mit Haselnüssen (!) verwechselt würden, so ist für die deutsche Schweiz zu konstatieren, dass weder ein grosses noch ein kleines Kind bei uns nach diesen Bechern greifen würde zum Zwecke des Genusses. Die Abneigung gegen den Genuß von Kräutern (ausgenommen bei Hafermark, Tragopogon) ist unsern Kindern angeboren. Und Bilsenkraut ist hier nicht selten. Der Rezensent hat schon zu seinem Vergnügen ganze Gartenbeete voll gehabt. Niemand hat sich daran vergiffen. Nicht einmal die frechen Spatzen, welchen von dieser gefährlichen Speise in entsprechender Form vorgesetzt wurde, fressen davon. Der rote Fingerhut gedeiht bei uns nur in Schulbüchern; dagegen wächst überall, namentlich im alpinen Gebiet, der gelbe Fingerhut (*D. ambigua*). Niemand warnt vor diesem, und doch — er hat die nämlichen Eigenschaften wie der rote — ist damit noch kein Unglück passiert. Sonderbar! Im übrigen ist das Buch ganz empfehlenswert, und dies um so eher als es praktisch eingerichtet und meist mit guten Illustrationen versehen ist. J. H.

Handarbeitsunterricht für Mädchen.

Marie Klump. *Lehrstoff für den Handarbeitsunterricht im Lehrerinnen-Seminar.* Verlag von Moritz Diesterweg, Frankfurt a. M. 70 Rp.

Das Büchlein ist nicht bloss für Lehrerinnen-Seminarien, die den Handarbeitsunterricht pflegen, sondern für Arbeitslehrerinnen überhaupt bestimmt und bespricht in systematischer Reihenfolge alle Hauptzweige des weiblichen Handarbeitsunterrichtes. Es enthält eine Fülle methodischer und praktischer Ratschläge, Belehrungen über die richtige Kenntnis des Arbeitsmaterials, Angaben von Bezugsquellen und Aufzählungen einschlägiger Fachschriften. Von besonderem Interesse sind die einleitenden und die an den Anfang jedes Abschnittes gestellten geschichtlichen Notizen, die von fleissigem Studium zeugen.

Mathilde Hasenbalg. *Weiblicher Handarbeitsunterricht.* Fragstücke für den weiblichen Handarbeitsunterricht. Verlag von Carl Meyer, Hannover. Preis 70 Rp.

In einem kleinen Heftchen von ungefähr vierzig Druckseiten wird in treffenden Fragen und Antworten Anleitung gegeben zum Stricken, Nähen, Flickern und Stopfen; nur im Strümpfstopfen hole man sich hier keine Anleitung. Die Erklärungen sind kurz und leicht fasslich gegeben; Abbildungen erläutern den Text. Jeder angehenden Arbeitslehrerin oder solchen, die sich für ihren Unterricht einige Gewandtheit im sprachlichen Ausdruck aneignen wollen, sei das Büchlein bestens empfohlen.

Therese Dreidax. *Der gute Geschmack* in weiblichen Handarbeiten. Gera, Th. Hofmann. 2 Fr.

Guten Geschmack lässt sich niemand gerne absprechen, und doch — welche Geschmacklosigkeit verraten viele in der Einrichtung ihrer Wohnung, in ihrer Kleidung und ihren Einkäufen. Von der Frau vor allem darf man ein fein ausgebildetes Schönheitsgefühl verlangen; wie viel behaglicher wird sie dadurch auch mit bescheidenen Mitteln ein Heim zu gestalten wissen. Gu'ter Geschmack ist zwar mehr oder weniger eine Naturgabe; aber er lässt sich durch aufmerksame Beobachtung auch erwerben. Den Weg hiezu weist das trefflich geschriebene Buch von Therese Dreidax. Mit wachsendem Interesse liest man die Abschnitte über Geschmacksbildung und deren Verirrungen, über Stilarten und Stillosigkeit, über Farbenzusammenstellungen und ihre Wirkung u. s. w. Überall sind praktische Winke über geschmackvolle Ausführung der verschiedensten Handarbeiten und Kleidungsstücke eingeflochten. Frauen und Mädchen, ganz besonders Lehrerinnen an Sekundar- und höhern Mädchenschulen werden das Buch mit reichem Nutzen lesen.

H. V.

Religion.

G. Schönholzer. *Kirchlicher Unterricht für Kinder* vom 9. bis 12. Jahr. I. Jahreskurs. Zürich, Druck von Zürcher & Furrer, 1898. Preis 40 Rp.

Dieses Büchlein ist ein recht glücklicher Versuch, den kirchlichen und religiösen Unterricht überhaupt geist- und gemütsbildend zu gestalten, und verdient von allen denjenigen, die auf freisinnig-religiösem Boden stehen, angelegentlichste Würdigung. Die Sprache ist einfach, knapp und klar und ist bestrebt, der Fassungskraft der Schüler sich anzupassen. Ganz besonders zeichnet sich dieses Lehrmittel vor andern ähnlichen Erzeugnissen vorteilhaft aus durch den planmässigen Aufbau des Stoffes. Die Hälfte eines Jahreskurses ist jeweilen der Anschauung und der unmittelbaren Erfahrung und die zweite der Bibel in zweckentsprechender Bearbeitung entnommen. Auch die Profangeschichten, Gedichte und Sprüche, die zur Erhärtung der in den Hauptabschnitten enthaltenen religiösen Wahrheiten beigegeben sind, zeigen gute Auswahl und Bearbeitung. Wer immer auf der Primarschulstufe im Falle ist, Religionsunterricht zu erteilen, wird dieses Büchlein mit Vorteil als Ergänzung zu den obligatorischen Lehrmitteln verwenden können, und in diesem Sinne stehen wir nicht an, es der Lehrerschaft angelegentlich zu empfehlen. Einen Mangel dieses Lehrmittels wollen wir aber nicht verschweigen — dessen Verwendung setzt gebildete Lehrkräfte voraus.

F-n-

Pfütger, Paul, Pfarrer. *Licht und Liebe.* Drei Vorträge. Zürich, Cäsar Schmidt. 38 S.

Diese Vorträge verbreiten sich über die ethische Bewegung in der Religion, die Grundgedanken der ethischen Bewegung und das Frauengeschlecht in alter und neuer Zeit. Wir gaben an anderer Stelle des Blattes (Ernstes und Heiteres) einen Ausspruch des Autors wieder, der am besten den tiefen sittlichen Ernst dieser Schrift charakterisiert.

-a-

Zeichnen. Schreiben. Turnen.

Schoch, H. *Skizzen.* Heft 1—10. Basel, Selbstverlag (H. Schoch, Lehrer, Kanonengasse 15). Fr. 2.20, einz. Hefte à 25 Rp.

Die Verwertung des Zeichnens zur Veranschaulichung steigt von den Hörsälen der Hochschule — endlich! — hinunter in die Elementarschule. Aber vielfach haben im Amt stehende Lehrer noch nicht die Übung im Zeichnen naheliegender Dinge; auch das Skizzieren will gelernt und geübt sein. Das Material, das der Verfasser in einem Heftchen s. Z. gesammelt hat, bietet hiezu ein Mittel, das so gute Aufnahme gefunden hat, dass er

sich zur Erweiterung entschloss. Bei dem handlichen Format sind der Skizzen 10 Hefte geworden; sie führen in einfachen Strichen, mitunter mit Andeutungen über das Entstehen der Skizzen vor: 1. Schul-, Haus- und Feldgeräte. 2. Vierfüssige Haustiere. 3. Hausvögel. 4. Wild- und Raubtiere. 5. Tiere ferner Zonen. 6. Vögel. 7. Amphibien, Fische, Insekten. 8. Pflanzen. 9. Heimatkundlichen Stoff. 10. Geschichtliche Skizzen. Gerade in der Einfachheit der Zeichnung liegt ein Sporn, ein gleiches zu versuchen auf der Wandtafel. Wenn diese Skizzen recht viele Lehrer hiezu bewegen, woran wir nicht zweifeln, so hat der Verf. kein geringes Verdienst um die Schule. Zeichnen ist oft mehr als das Schreiben; dieses können alle, warum jenes weniger?

Paul Fehrmann. „Friede auf Erden“. Gedicht von Conr. F. Meyer, für eine Bariton- oder Altstimme mit Orgel-, Harmonium- oder Klavierbegleitung. Preis Mk. 1.50. Verlag v. Gebr. Hug.

Baritonisten und Altstimmen werden grosse Freude haben, wenn sie dieses höchst stimmungsvolle Lied studiren. Sie können auch sicher sein, dass der Vortrag desselben den Hörer packt. Die Komposition ist dem schönen Gedichte vortrefflich angepasst. Es ist zu bemerken, dass der Gesang nicht nur zur Weihnachtszeit, sondern in jedem Kirchenkonzert verwendbar ist.

L.

Richter, Bernh. *Kurrent-? Kursiv-? Rund-? oder neues Normalalphabet!!!* Versuchte Lösung einer Zeit- und Streitfrage. Leipzig 1898, Alfr. Hahn. 31 S., 80 Rp.

Im Gefühl, dass die Frakturschrift dem Weltverkehr gegenüber immer mehr zurückweicht, versucht der Verfasser mit der Forderung grösster Einfachheit, Anschlussfähigkeit und möglichster Abrundung ein neues Alphabet einzuführen, dessen Grundlage der u-Strich ist. Dieser wird für m, n, i, c angewendet, und den grossen Buchstaben wird mögliche Ähnlichkeit mit den kleinen Buchstaben gegeben. Schriftkünstler mögen sich mit dem Versuch weiter abgeben.

Krusche, G. R. *Umriss-Zeichnungen* für den Anschauungsunterricht und den sich anschliessenden naturgeschichtlichen Unterricht in Schule und Haus. Pennrich bei Dresden, Selbstverlag. 24 Taf., '80 Rp.

Nach Art der Zeichnungen, wie sie H. Schoch in Basel für das skizzierende Zeichnen entworfen hat, bietet dieses Büchlein auf 24 Tafeln die Zeichnungen naheliegender Dinge (Geräte, Pflanzen, Tiere), wie sie der Lehrer an der Wandtafel sollte vorführen können. Es bedarf dazu der Übung. Dieses Heftchen regt wohl manchen Lehrer dazu an, es auch zu probiren. Eltern werden das Büchlein mit Nutzen ihren Kindern in die Hände geben.

Verschiedenes.

Meyers Kleines Konversations-Lexikon. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien. 3. Aufl.

Rasch nähert sich der erste Band der Vervollendung; schon sind 18 Lieferungen erschienen, die vielfach ganz neu bearbeitete Artikel aufweisen. Unverkennbar richten die Herausgeber ihr Hauptaugenmerk auf die durchgreifende Modernisierung des „Kleinen Meyer“ und auf seine Anpassung an die Forderungen der Gegenwart. Aber die bewährte Veranlagung des Buches bleibt. Aus der Reihe der wichtigeren Beiträge zu den letzten Lieferungen nennen wir die Beilagen: Übersicht der deutschen Literatur (zum Artikel Deutsche Sprache und Literatur); — Statistische Übersichten von Deutschland I und II — Zur „Geologischen Karte von Deutschland“ — Heerwesen und Kriegsflotte des Deutschen Reichs (zum Artikel „Deutschland“) — Die wichtigsten Erfindungen und Entdeckungen. — Höchst anschaulich und instruktiv sind die Holzschnitttafeln: Eisengewinnung (mit Text), Geologische Bildungen I und II, Gebirgsbildungen (mit Text), Astronomische Instrumente (mit Text), die farbenprächtige Tafel: Edelsteine. Den vorzüglichen kartographischen Apparat des Werkes vertreten diesmal die „Karte des Deutschen Reichs“, die sehr interessante „Weltverkehrskarte“, eine Karte von Belgien, von Südamerika, eine Erdkarte u. a. m. — Das Gesamtwerk kann in 80 Lieferungen zu je 30 Pfennig oder in drei Halblederbänden zu je 10 Mark bezogen werden.